Bundeskanzleramt Digital Austria



Künstliche Intelligenz verstehen und reflektiert nutzen

Das KI-Basiscurriculum für Bildungsanbieterinnen und Bildungsanbieter in Österreich

Künstliche Intelligenz verstehen und reflektiert nutzen

Das KI-Basiscurriculum für Bildungsanbieterinnen und Bildungsanbieter in Österreich

Wien, 2026

Impressum

Herausgeber und inhaltliche Verantwortlichkeit:
Bundeskanzleramt Österreich, Ballhausplatz 2, 1010 Wien, Österreich
digitalaustria.gv.at

Bildnachweis: Cover © iStock/Thai Liang, Vorwort BKA/Jakob Glaser;
S. 28, S. 29 © CC BY-ND Digital Austria
Grafik: BKA Corporate Identity & Kommunikationsdesign

Änderungen und Druckfehler vorbehalten

Wien, Fassung vom Oktober 2026

Vorwort



Alexander Pröll LL.M.
Staatssekretär für Digitalisierung, Verfassung, öffentlichen Dienst, Koordinierung und Kampf gegen Antisemitismus

Damit wir die Chancen Künstlicher Intelligenz (KI) in Alltag und Arbeit sowie für Bildung, Wirtschaft und Standort bestmöglich nutzen können, brauchen wir KI-Kompetenzen, auf die Verlass ist. Ein breites Verständnis dafür, wie KI funktioniert und wie wir sie reflektiert nutzen können, ist Schlüssel für eine erfolgreiche digitale Verantwortungsgesellschaft.

Eine besonders wichtige Rolle spielen Bildungsanbieterinnen und Bildungsanbieter, die mit ihren Lernangeboten individuelle, berufliche und wirtschaftliche Weiterentwicklung unterstützen. Mit dem vorliegenden KI-Basiscurriculum steht ihnen eine fundierte Grundlage für die (Weiter-)Entwicklung von Lernangeboten im KI-Bereich zur Verfügung, die sich an Menschen ohne technisches Vorwissen richten. Das KI-Basiscurriculum bringt auf den Punkt, welche Fähigkeiten und Inhalte wichtig sind, damit Bürgerinnen und Bürger KI verstehen, sinnvoll einsetzen, Ergebnisse kritisch prüfen sowie Chancen, Risiken und Auswirkungen gut beurteilen können. Das ist wichtiger denn je, denn rund 70 Prozent der Menschen in Österreich schätzen ihr Wissen über KI als gering ein.

Das im Auftrag des OeAD von der Universität für Weiterbildung Krems im Rahmen der Digitalen Kompetenzoffensive entwickelte Curriculum übersetzt KI-Kompetenz dafür in sieben konkrete Lernfelder. Die Anbindung an den Nationalen Referenzrahmen für Digitale Kompetenzen (NRDK) und an das österreichische Kompetenzmodell DigComp 3.0 AT sichert Referenzen und Standards: Die Lernergebnisse des KI-Basiscurriculums sind mit Kompetenzstufen und Einzelkompetenzen des NRDK verknüpft. Mit dem praxisnahen Orientierungsrahmen des KI-Basiscurriculums können KI-Kompetenzen altersgerecht, lebensnah und anschlussfähig vermittelt werden.

Ich lade Sie herzlich ein: Nutzen Sie als Anbieterin und Anbieter das KI-Basiscurriculum in Ihrem Verantwortungsbereich - und positionieren Sie sich am wachsenden Markt für KI-Bildung mit einem Angebot, das entscheidende KI-Kompetenzen sicher vermittelt. Mit dem KI-Basiscurriculum verfügt Österreich über eine verlässliche „Währung“ für KI-Kompetenzen, an der sich Lernende, Wirtschaft, Bildung und Verwaltung orientieren. Stärken wir gemeinsam ein Österreich, das in jeder Hinsicht KI-fit ist und die Chancen Künstlicher Intelligenz bestmöglich nutzt. Verständliche Angebote, gemeinsame Standards und klare Lernpfade auf Basis des KI-Basiscurriculums machen in jeder Hinsicht den Unterschied.

Inhalt

Einleitung **6**

Welches Ziel verfolgt das KI-Basiscurriculum? 6

Wie wurde das KI-Basiscurriculum entwickelt? 7

Wie ist das KI-Basiscurriculum strukturiert? 7

Wie funktioniert das KI-Basiscurriculum? 7

Die 7 Lernfelder des KI-Basiscurriculums **8**

Lernfeld 1: Künstliche Intelligenz erkennen und verstehen. Orientierung für Alltag, Gesellschaft und Arbeitswelt 9

Lernfeld 2: Verantwortungsvoll umgehen mit KI. Ethische, gesellschaftliche und rechtliche Konsequenzen erkennen und Verantwortung übernehmen 12

Lernfeld 3: KI-gestützte Informationssuche reflektieren und bewerten. Für eine kritische Informationskompetenz im KI-Alltag 15

Lernfeld 4: Kommunizieren und kooperieren mit KI. Souveräne KI-gestützte Interaktion im Zeitalter intelligenter Systeme 17

Lernfeld 5: Kreativ gestalten mit generativer KI. Kompetent und reflektiert digitale Inhalte erstellen und weiterentwickeln 20

Lernfeld 6: Prozesse gestalten und Entscheidungen treffen mit KI. Verantwortungsvoll mit KI in Alltag und Beruf handeln 23

Lernfeld 7: Lernen, leben und Beziehungen pflegen mit und trotz KI. Selbstbestimmt und selbstwirksam im digitalen Wandel 25

Das KI-Basiscurriculum im Nationalen Referenzrahmen für Digitale Kompetenzen **28**

Lernfeld 1: Künstliche Intelligenz erkennen und verstehen 31

Lernfeld 2: Verantwortungsvoll umgehen mit KI 33

Lernfeld 3: KI-gestützte Informationssuche reflektieren und bewerten 35

Lernfeld 4: Kommunizieren und kooperieren mit KI 37

Lernfeld 5: Kreativ gestalten mit generativer KI 39

Lernfeld 6: Prozesse gestalten und Entscheidungen treffen mit KI 41

Lernfeld 7: Lernen, leben und Beziehungen pflegen mit und trotz KI 43

Serviceteil **45**

Einleitung

Künstliche Intelligenz verändert Alltag, Beruf und Bildung. Das KI-Basiscurriculum schafft dafür einen gemeinsamen Orientierungsrahmen: Es beschreibt, welche Kompetenzen Bürgerinnen und Bürger in Österreich brauchen, um KI informiert, kritisch und verantwortungsvoll zu nutzen – und unterstützt Bildungsanbieterinnen und Bildungsanbieter bei der Entwicklung passender Lernangebote.

Welches Ziel verfolgt das KI-Basiscurriculum?

Das KI-Basiscurriculum wurde entwickelt, um Menschen in Österreich dabei zu unterstützen, Künstliche Intelligenz souverän, reflektiert und handlungsfähig zu nutzen. Es bietet Bildungsanbietenden eine fundierte Grundlage, um Bildungsangebote kompetenzorientiert, modular und praxisnah zu entwickeln. Dabei schafft es Orientierung für Konzeption, Umsetzung und Evaluation und trägt dazu bei, Vergleichbarkeit und Qualität in der KI-Bildung zu stärken.

Zielgruppe des Curriculums sind Bürgerinnen und Bürger ohne technisches Vorwissen. Ihnen soll ein verständlicher und praxisnaher Zugang zu einem Thema eröffnet werden, das unsere Gesellschaft zunehmend prägt. Das Curriculum fördert ein grundlegendes Verständnis von KI, ihren Einsatzmöglichkeiten sowie ihren Chancen und Risiken. Es stärkt die Fähigkeit, KI-Anwendungen einzuordnen, Ergebnisse kritisch zu bewerten und KI in unterschiedlichen Lebensbereichen sinnvoll einzusetzen. Gleichzeitig greift es zentrale ethische, rechtliche und gesellschaftliche Fragen auf, etwa Datenschutz, Fairness, Transparenz, Verantwortung und Teilhabe. Ziel ist es, Menschen zu einer informierten, reflektierten und selbstbestimmten Nutzung von KI zu befähigen.

Wie wurde das KI-Basiscurriculum entwickelt?

Die Entwicklung des Curriculums erfolgte in einem methodisch fundierten, mehrstufigen Prozess durch die Universität für Weiterbildung Krems im Auftrag des OeAD im Rahmen der Digitalen Kompetenzoffensive für Österreich. Aus einer Vielzahl analysierter Kompetenzmodelle, regulativer Rahmenbestimmungen und bestehender Initiativen wurden sieben Lernfelder abgeleitet, die konkrete Handlungssituationen aus Alltag, Beruf und Gesellschaft aufgreifen. Dadurch wird deutlich, wo überall KI-Kompetenzen gebraucht werden und wie sie in realen Kontexten angewendet werden kann. Mehr Details zum Entwicklungsprozess erfahren Sie im Endbericht von Grundschober et al. (2025), welcher im Serviceteil der Broschüre verlinkt ist.

Wie ist das KI-Basiscurriculum strukturiert?

Das KI-Basiscurriculum ist inhaltlich in sieben Lernfelder unterteilt. Lernfelder beschreiben realitätsnahe Handlungssituationen und ermöglichen es, abstrakte Kompetenzen in konkrete Kontexte zu übersetzen. Die sieben Lernfelder folgen einem einheitlichen didaktischen Aufbau. Jedes Lernfeld enthält folgende Elemente:

- Titel
- Zielformulierung
- Intendierte Lernergebnisse auf drei Stufen (Basis, Aufbau und Vertiefung), die den Kompetenzzuwachs nachvollziehbar machen
- Didaktische Hinweise, die eine mögliche Umsetzung durch typische Anwendungsfelder und Problemstellungen konkretisieren

Wie funktioniert das KI-Basiscurriculum?

Das KI-Basiscurriculum soll keine starre Vorgabe darstellen. Vielmehr fungiert es als flexibles, modulares Instrumentarium, das es Bildungsanbietenden oder Trainerinnen und Trainern ermöglicht, Lernfelder auszuwählen, zu kombinieren und anzupassen, um ein maßgeschneidertes Bildungsangebot zum Thema Künstliche Intelligenz zu erstellen oder einzelne KI-Lernergebnisse in bestehende Kurse zu integrieren. Es handelt sich nicht um eine verbindliche Checkliste, sondern um eine Grundlage für kontextbezogene Planung und Unterstützung.

Die 7 Lernfelder des KI-Basiscurriculums

Die sieben Lernfelder des Basiscurriculums sind in drei Kategorien gegliedert: Grundlagen und Orientierung; Anwendungen im Alltag und Beruf sowie Zukunft gestalten.

Lernfeld	Zielformulierung
Grundlagen und Orientierung	
1 KI erkennen und verstehen	Lernende verstehen, wie Künstliche Intelligenz (KI) funktioniert und wo sie eingesetzt wird. Sie unterscheiden zwischen KI und nichtlernende, regelbasierte digitale Werkzeuge, probieren erste Anwendungen selbst aus und lernen einzuschätzen, welche Einsatzmöglichkeiten realistisch, sinnvoll und gesellschaftlich wünschenswert sind. Ziel ist es, ein realistisches Vertrauen in KI zu entwickeln.
2 Verantwortungsvoll umgehen mit KI	Lernende setzen sich mit ethischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Fragestellungen beim Einsatz von KI auseinander, analysieren Chancen und Risiken und leiten Maßnahmen für einen verantwortungsvollen Umgang mit KI ab. Im Fokus stehen Datenschutz, Fairness, Transparenz, Vermeidung von Diskriminierung und Verantwortung.
Anwendungen im Alltag und Beruf	
3 KI-gestützte Informationssuche reflektieren und bewerten	Lernende nutzen KI-gestützte Informationssysteme, prüfen die Ergebnisse kritisch auf typische Unsicherheiten in Bezug auf Qualität und Vertrauenswürdigkeit, wie unvollständige Informationen, Verzerrungen oder scheinbare Fakten. Sie wenden Strategien zur verantwortungsvollen und reflektieren Nutzung von KI zur Informationssuche an.
4 Kommunizieren und kooperieren mit KI	Lernende gestalten ihre digitale Kommunikation und Zusammenarbeit in KI-gestützten Umgebungen souverän und kooperativ. Sie schützen ihre digitale Identität und interagieren sicher und verantwortungsvoll im digitalen Raum.
5 Kreativ gestalten mit generativer KI	Lernende gestalten Inhalte wie Texte, Bilder, Audio, Videos oder Präsentationen mit Hilfe generativer KI und bewerten diese im Hinblick auf Qualität, Urheberschaft, Fairness und Verantwortung im digitalen Raum.
6 Prozesse gestalten und Entscheidungen treffen mit KI	Lernende nutzen KI-Systeme zur Analyse und Bewertung von Handlungsalternativen, um Prozesse effizient, fair und verantwortungsvoll zu gestalten und Entscheidungsfindung zu unterstützen. Sie bewerten deren Einsatz kritisch und gestalten diesen verantwortungsvoll mit Blick auf Fairness, Nachhaltigkeit und menschliche Kontrolle.
Zukunft gestalten	
7 Lernen, leben und Beziehungen pflegen mit und trotz KI	Lernende nutzen KI-Systeme bewusst für Lernen, Selbstorganisation und Gemeinschaftsgestaltung. Sie reflektieren Chancen und Risiken, entwickeln Bewältigungsstrategien und dokumentieren ihre Entscheidungen über Umfang und Folgen des KI-Einsatzes (z. B. für Lernprozesse, Beziehungen, Identität).



Lernfeld 1: Künstliche Intelligenz erkennen und verstehen. Orientierung für Alltag, Gesellschaft und Arbeitswelt

Zielformulierung

Lernende verstehen, welche Arten von Künstliche Intelligenz (KI)-Systemen es gibt und wie sich regelbasierte von statistischen Anwendungen unterscheiden. Sie erkennen verschiedene KI-Arten wie Sprachmodelle, Suchmaschinen und regelbasierte Algorithmen und können erläutern, wie typische Anwendungen arbeiten.

Sie analysieren und vergleichen Einsatzfelder von KI im Alltag, in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft und benennen deren Möglichkeiten und Grenzen. Dabei vergleichen sie KI-gestützte Systeme mit menschlichem Denken, bewerten realistische Einsatzszenarien und hinterfragen überzogene Erwartungen („KI-Hypes"). So entwickeln sie eine fundierte Haltung zu Chancen und Risiken KI-basierter Technologien.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, dass Lernende typische Stärken und Schwächen von KI-Systemen analysieren können, etwa Plausibilitätsprobleme, Unsicherheiten oder den Anschein von Präzision. Darüber hinaus betrachten sie ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen der KI-Nutzung.

Ziel ist es, einen reflektierten, souveränen und realistischen Umgang mit KI zu fördern, auch ohne technisches Spezialwissen.

Lernergebnisse

	Basis
1.1	Die Lernenden benennen zentrale Begriffe zu KI-Systemen (z. B. Algorithmus, Modell, maschinelles Lernen).
1.2	Die Lernenden beschreiben Grundprinzipien von KI (z. B. Training, Mustererkennung) und erläutern an einem einfachen Beispiel deren Funktionsweise und Design.
1.3	Die Lernenden unterscheiden zwischen unterschiedlichen Formen von KI (z. B. prädiktiv, analysierend, generativ; regelbasiert und lernend) und ordnen vorgegebene Beispiele diesen KI-Formen zu.

1.4 Die Lernenden identifizieren einfache KI-Systeme in Alltagsanwendungen (z. B. Navigation, Sprachassistenz) und benennen Chancen und Risiken dieser Anwendungen.

1.5 Die Lernenden beschreiben zentrale Unterschiede zwischen KI-Systemen und klassischen Softwareanwendungen (z. B. Entscheidungslogik, Lernfähigkeit, Datenabhängigkeit) anhand von Beispielen und benennen, dass KI-Systeme keine eigenen Gefühle, Absichten oder Bewusstsein besitzen.

Aufbau

1.6 Die Lernenden beschreiben anhand vorgegebener Beispiele den Einsatz von KI-Anwendungen in Alltag und Beruf und benennen einfache Chancen und Potenziale dieser Anwendungen.

1.7 Die Lernenden erklären anhand vorgegebener Beispiele Funktion und Grenzen von unterschiedlichen KI-Systemen (z. B. Sprachmodell, Bildgenerator).

1.8 Die Lernenden erklären, welche ökologischen Ressourcen (z. B. Energie, Wasser) bei KI-Anwendungen beansprucht werden und beschreiben Unterschiede zu klassischen digitalen Werkzeugen.

1.9 Die Lernenden benennen einfache Maßnahmen zur sicheren Nutzung von KI-Systemen, wie z. B. zur Plausibilitätsprüfung anhand vorgegebener Beispiele.

1.10 Die Lernenden interagieren mit einem LLM oder Bildgenerator, dokumentieren Ergebnisse, beschreiben typische Fehlerquellen und erläutern, wie anthropomorphe Eigenschaften ihr Nutzungsverhalten beeinflussen.

1.11 Die Lernenden setzen grundlegende Schutzmaßnahmen unter Anleitung (z. B. bei der Nutzung von Sprachmodellen) um.

Vertiefung

1.12 Die Lernenden analysieren ihre eigene KI-Nutzung entlang eines vorgegebenen Kriterienrasters (z. B. Aufgabenart, Prompting-Muster, Fehlerquellen, anthropomorphe Gestaltungselemente), dokumentieren Befunde über einen definierten Zeitraum und leiten begründete Anpassungen für ihr Nutzungsverhalten ab.

1.13 Die Lernenden beurteilen vorgegebenen Anwendungsszenarien von KI mit Hilfe eines bereitgestellten Kriterienkatalogs, um überzogene Erwartungen (KI-Hypes) zu identifizieren und realistische Einsatzmöglichkeiten einzuschätzen.

1.14 Die Lernenden beurteilen vorgegebene Zukunftsszenarien zur KI-Entwicklung mittels eines Bewertungsrasters (Gesellschaft, Arbeitswelt, Umwelt) und diskutieren auf dieser Grundlage Chancen und Risiken für Gesellschaft, Arbeitswelt und Umwelt.

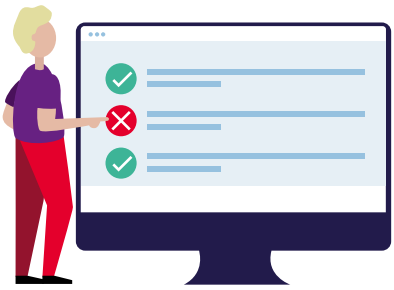
1.15 Die Lernenden entwickeln eigene Positionen zur gesellschaftlichen Rolle von KI auf Basis vorgegebener Quellen und Perspektiven und vertreten diese in einem moderierten, regelgeleiteten Diskurs.

Didaktische Hinweise

Typische Anwendungsfelder & Problemstellungen als Ausgangspunkt für Lernergebnisse

Die folgenden typischen Anwendungsfelder zeigen Situationen, in denen Bürgerinnen und Bürger mit KI in Berührung kommen. Aus den geschilderten Problemstellungen ergeben sich die zentralen Lernfragen und die Anknüpfungspunkte für die Lernergebnisse.

Anwendungs-felder	Problemstellungen	Ausgangspunkt für folgende Lernergebnisse
Berufsleben	Ich bereite mich auf eine Präsentation vor und benutze ChatGPT zur Quellensuche. Ich habe gemerkt, dass ich keinen der zitierten Expertinnen und Experten in meinem Feld kenne und nach einer Google-Suche stelle ich fest, dass es die auch gar nicht gibt: Warum klingt diese KI-Antwort so überzeugend, obwohl sie falsch ist?	1.7, 1.13
Freiwilligen-arbeit	Für meinen Verein mache ich ein Plakat für unser Sommerfest. Ich versuche dazu ein lustiges Bild zu erstellen: Warum ist KI manchmal so gut – und manchmal völlig daneben?	1.3, 1.7, 1.10, 1.13
Haushalts-führung & Familien-organisation	Ich gehe auf die Website meines Stromanbieters wegen Unklarheiten zu meiner Stromrechnung. Dort gibt es einen Chat für Kundinnen und Kunden mit Fragen: Wie erkenne ich, ob ich gerade mit einem Menschen oder einem KI-Bot spreche – und ob es gefährlich sein könnte, dort meine persönlichen Daten zu teilen?	1.4, 1.7, 1.8, 1.9, 1.11
Individuelle Entwicklung	Ein Angehöriger ist verstorben und ich habe das Gefühl ich kann mit niemanden meine Gefühle teilen und niemand versteht mich. Was passiert, wenn ich lieber die KI frage als einen Freund oder einen Therapeuten?	1.5, 1.10, 1.12, 1.13, 1.14



Lernfeld 2:
Verantwortungsvoll umgehen mit KI. Ethische, gesellschaftliche und rechtliche Konsequenzen erkennen und Verantwortung übernehmen

Zielformulierung

Lernende setzen sich mit den ethischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen des KI-Einsatzes auseinander. Sie erkennen Chancen für Inklusion, erhöhte Transparenz, Fairnessunterstützung oder Bias-Reduktion, aber auch Risiken wie Diskriminierung, Intransparenz, Machtasymmetrien oder Umweltfolgen. Sie verstehen regulatorische Anforderungen (z. B. KI-Richtline der EU, DSGVO, Nachhaltigkeitspflichten).

Sie reflektieren normative Fragen: Was ist gerecht? Wer trägt Verantwortung? Was bedeutet Nachhaltigkeit im digitalen Raum? Dabei entwickeln sie eine Haltung, die sich nicht nur an technischer Machbarkeit oder rechtlicher Zulässigkeit orientiert, sondern an Fairness, Teilhabe und Ressourcenschonung.

Ziel ist es, algorithmische Entscheidungen zu hinterfragen, Betroffene zu schützen, gesellschaftliche Auswirkungen zu verstehen und eigene Handlungsmöglichkeiten im Alltag und Beruf zu entwickeln.

Lernergebnisse

	Basis
2.1	Die Lernenden nennen zentrale rechtliche Rahmenbedingungen (z. B. DSGVO, KI- Richtlinie).
2.2	Die Lernenden zählen einfache Beispiele dafür auf, wie KI-Systeme personenbezogene Daten erzeugen und verarbeiten.
2.3	Die Lernenden nennen einfache Schutzmaßnahmen zur sicheren KI-Nutzung im Alltag.
2.4	Die Lernenden nennen ethische Prinzipien im Kontext von KI, z. B. Fairness, Verantwortung, Nachhaltigkeit und beschreiben einfache Beispiele dafür.
2.5	Die Lernenden können Beispiele für die korrekte und inkorrekte Anwendung von ethischen Prinzipien im eigenen Alltag beschreiben.
2.6	Die Lernenden beschreiben, warum Nachvollziehbarkeit und menschliche Verantwortung bei KI-Anwendungen wichtig sind.

Aufbau

2.7 Die Lernenden ordnen anhand vorgegebener Kriterien KI-Anwendungen den Risikostufen der KI-Richtlinie der EU zu.

2.8 Die Lernenden erkennen und benennen Zielkonflikte zwischen Effizienz, Datenschutz, Teilhabe und Fairness beim Einsatz generativer KI anhand vorgegebener Beispiele.

2.9 Die Lernenden beschreiben typische Chancen und Risiken in Bezug auf rechtlich und ethisch verantwortungsvolle KI-Nutzung im Alltag, in Bildung, Beruf oder Verwaltung anhand von vorgegebenen Beispielen.

2.10 Die Lernenden identifizieren zentrale Akteurinnen/Akteure in KI-Systemen und beschreiben an vorgegebenen Beispielen die Verantwortung verschiedener Akteurinnen/Akteure (z. B. Entwicklerinnen/Entwickler, Betreiberinnen/Betreiber, Nutzerinnen/Nutzer).

2.11 Die Lernenden nennen Beispiele, wie KI für kriminelle und/oder ethisch fragwürdige Zwecke missbraucht werden kann.

2.12 Die Lernenden können einfache, vorgegebene Maßnahmen zum eigenen und zum Schutz Anderer (z. B. in Bezug auf Daten) im Sinne der DSGVO und KI-Richtlinie in typischen Alltagssituationen anwenden.

2.13 Die Lernenden begründen die Auswahl von vorgegebenen Maßnahmen zur ethisch und rechtlich verantwortungsvollen Nutzung von KI-Anwendungen für ein konkretes Beispiel aus dem Alltag.

Vertiefung

2.14 Die Lernenden beschreiben Verantwortungskonflikte in einfachen, vorgegebenen Beispielen von KI-Systemen (z. B. zwischen Entwicklerinnen/Entwickler und Anwenderinnen/Anwender) und erläutern mögliche Lösungsansätze.

2.15 Die Lernenden beschreiben anhand von Leitfragen ihre eigene Wertehaltungen im Umgang mit KI und nennen einfache Handlungsoptionen.

2.16 Die Lernenden vergleichen vorgegebene KI-Anwendungen im Hinblick auf ausgewählte ethische Prinzipien (z. B. Fairness, Verantwortung, Teilhabe) und beschreiben Unterschiede in der gesellschaftlichen Wirkung.

2.17 Die Lernenden analysieren und diskutieren anhand vorgegebener Kriterien ethische und rechtliche Dilemmata (z. B. Teilhabe, Machtverhältnisse, Umwelteinflüsse) in KI-Einsätzen.

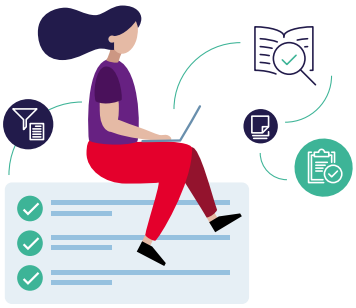
2.18 Die Lernenden erarbeiten gemeinsam einfache Vorschläge für den verantwortungsvollen, ethisch wünschenswerten und rechtlich abgesicherten Umgang mit KI in der Organisation oder in der Gemeinschaft, unter Nutzung bereitgestellter Leitlinien.

Didaktische Hinweise

Typische Anwendungsfelder & Problemstellungen als Ausgangspunkt für Lernergebnisse

Die folgenden typischen Anwendungsfelder zeigen Situationen, in denen Bürgerinnen und Bürger mit KI in Berührung kommen. Aus den geschilderten Problemstellungen ergeben sich die zentralen Lernfragen und die Anknüpfungspunkte für die Lernergebnisse.

Anwendungs-felder	Problemstellungen	Ausgangspunkt für folgende Lernergebnisse
Berufsleben	Ich bewerbe mich für eine neue Stelle. Später erfahre ich, dass eine KI meine Unterlagen vorsortiert hat. Woran erkenne ich, ob das fair war und ob meine Chancen durch die KI eingeschränkt wurden?	2.4, 2.5, 2.8, 2.9, 2.15
Berufsleben	Eine Mitarbeiterin möchte den Jahresbericht ihres Unternehmens sprachlich verbessern und nutzt dafür eine frei verfügbare KI-App. Sie überlegt, ob sie den gesamten Text hineinkopieren darf oder ob vertrauliche Inhalte wie personenbezogene Daten, interne Geschäftsideen oder der Rechnungsabschluss dadurch unsicher werden könnten. Wie lässt sich entscheiden, welche Inhalte man gefahrlos mit einer KI teilen kann und welche nicht? Welche Schutzmaßnahmen helfen, um sensible Informationen zu schützen?	2.2, 2.6
Freiwilligen-arbeit	Unser Sportverein möchte eine KI nutzen, um Newsletter zu personalisieren. Wie stellen wir sicher, dass das fair, transparent und DSGVO-konform passiert?	2.16
Gesundheit & Pflege	Eine KI-basierte App schlägt mir eine Therapieempfehlung vor. Sie klingt plausibel, aber darf ich mich darauf verlassen und wie finde ich heraus, ob sie sicher und verantwortungsvoll ist?	2.2, 2.11, 2.16
Verwaltung	Ich bekomme Post von meiner Gemeinde: Ein KI-System hat meinen Antrag auf Unterstützung automatisch abgelehnt. Wie kann ich nachvollziehen, ob das rechtmäßig war, und welche Möglichkeiten habe ich, mich zu wehren?	2.1, 2.7, 2.12, 2.16



Lernfeld 3: KI-gestützte Informationssuche reflektieren und bewerten. Für eine kritische Informationskompetenz im KI-Alltag

Zielformulierung

Lernende erwerben Kompetenzen für den souveränen und kritischen Umgang mit KI-gestützten Informationssystemen (z. B. Chatbots, Such- und Zusammenfassungstools). Sie erläutern grundlegende algorithmische Prinzipien wie Relevanzgewichtung, Ranking oder probabilistische Textgenerierung und erkennen Möglichkeiten (z. B. große Datenmengen zielgerichtet durchsuchen) und typische Schwächen (z. B. Bias, Halluzinationen, fehlende Quellen oder Scheinpräzision).

Durch den Einsatz gezielter Mikro-Kontrollstrategien (z. B. Cross-Checking, Rückwärtssuche, Prompt-Varianten, Kontextvergleiche) prüfen sie die Qualität von KI-Ausgaben, bewerten Unsicherheiten und unterscheiden vertrauenswürdige von problematischen Ergebnissen. Auf dieser Basis entwickeln sie eine eigenständige Haltung im Umgang mit KI-generierten Inhalten und eine informierte und kritische Urteilsfähigkeit im KI-geprägten Informationsraum.

Lernergebnisse

	Basis
3.1	Die Lernenden benennen gängige KI-basierte Recherchewerkzeuge.
3.2	Die Lernenden benennen einfache Unterschiede zwischen KI-gestützter und nicht-KI-gestützter Informationssuche, wie z. B., dass generative KI keine Fakten kennt, sondern Texte auf Wahrscheinlichkeiten berechnet.
3.3	Die Lernenden benennen typische Unsicherheiten bei KI-Suchergebnissen in Bezug auf Qualität und Vertrauenswürdigkeit und Möglichkeiten für effiziente Informationsbeschaffung anhand vorgegebener Beispiele.
3.4	Die Lernenden ordnen anhand vorgegebener Listen identifizierte Unsicherheiten passenden vordefinierten Mikrokontrollstrategien zu.
3.5	Die Lernenden führen unter Anleitung eine einfache Informationssuche mit einem KI-gestützten Recherchewerkzeug durch und beschreiben die einzelnen Schritte.

Aufbau

3.6 Die Lernenden wenden vorgegebene Mikro-Kontrollstrategien zur Plausibilitätsprüfung an (z. B. Rückwärtssuche, Quellenvergleich, Variation von Prompts, Deutung von Wahrscheinlichkeitsaussagen).

3.7 Die Lernenden führen angeleitet komplexere Informationssuchen mit KI-gestützten Werkzeugen sicher durch, indem sie geeignete Suchstrategien und einfache Mikrokontrollstrategien einsetzen.

3.8 Die Lernenden erkennen und beschreiben einfache Beispiele für Bias, Halluzinationen und Scheinpräzision in Texten, Bildern und anderen Ausgaben generativer KI.

Vertiefung

3.9 Die Lernenden analysieren und erläutern anhand vorgegebener Beispiele, inwieweit KI-Ergebnisse nachvollziehbar und erklärbar sind.

3.10 Die Lernenden vergleichen anhand vorgegebener Kriterien (z. B. Kontextverständnis, Logik und Lernfähigkeit) KI-basierte mit menschlicher Informationsverarbeitung und beschreiben zentrale Unterschiede.

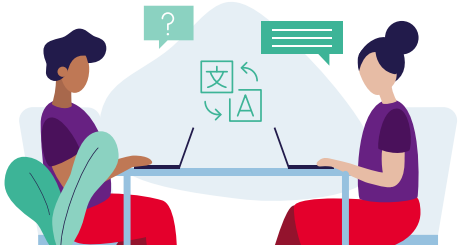
3.11 Die Lernenden bewerten anhand vorgegebener Kriterien die Auswirkungen von personalisierten Inhalten auf Meinungsbildung (z. B. Filterblasen, Desinformationen).

Didaktische Hinweise

Typische Anwendungsfelder & Problemstellungen als Ausgangspunkt für Lernergebnisse

Die folgenden typischen Anwendungsfelder zeigen Situationen, in denen Bürgerinnen und Bürger mit KI in Berührung kommen. Aus den geschilderten Problemstellungen ergeben sich die zentralen Lernfragen und die Anknüpfungspunkte für die Lernergebnisse.

Anwendungs-felder	Problemstellungen	Ausgangspunkt für folgende Lernergebnisse
Berufsleben & Schule	Ein Schüler nutzt einen KI-Chatbot für ein Referat. Die angegebenen Quellen sind nicht überprüfbar. Wie erkennt er, ob die Inhalte vertrauenswürdig sind, und wie geht er mit fehlenden Quellen um?	3.1, 3.2, 3.3, 3.4, 3.6
Berufsleben	Ein Kollege bringt in einer Teamsitzung Suchergebnisse aus einer KI-Anwendung ein. Später stellt sich heraus, dass die Infos falsch waren. Warum klingen KI-Antworten oft plausibel, obwohl sie fehlerhaft sind, und wie kann man solche Fehler vermeiden?	3.4, 3.5, 3.6, 3.8
Freizeit	In sozialen Netzwerken kursiert ein KI-generierter Artikel mit manipulierten Zitaten. Wie kann ich erkennen, ob es sich um Desinformation handelt und welche Strategien helfen, Fakes zu entlarven?	3.8, 3.9, 3.11



Lernfeld 4:
Kommunizieren und kooperieren mit KI. Souveräne KI-gestützte Interaktion im Zeitalter intelligenter Systeme

Zielformulierung

Lernende beschreiben und analysieren, wie KI digitale Kommunikation und Zusammenarbeit verändert, etwa durch Chatbots, Empfehlungssysteme, automatische Moderation oder Deepfakes. Sie identifizieren Chancen (z. B. menschliche Voreingenommenheit wird durch KI aufgedeckt) und Risiken (z. B. Manipulation, Identitätsmissbrauch oder algorithmisch verstärkte Konflikte) und gestalten Kommunikationsprozesse strategisch, datenschutzgerecht und empathisch. Gleichzeitig nutzen sie Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit Menschen und KI-Systemen in Organisationen, Lernumgebungen und digitalen Öffentlichkeiten. Ziel ist es, dass sie in komplexen digitalen Interaktionsräumen souverän kommunizieren, kooperieren und ihre Kommunikation aktiv partizipativ mitgestalten.

Lernergebnisse

	Basis
4.1	Die Lernenden nennen Beispiele für KI-gestützte Kommunikation (z. B. Chatbots, automatische Übersetzer, synthetische Sprache, AI Companions, Siri etc).
4.2	Die Lernenden nennen einfache Beispiele, wie generative KI Kommunikation beeinflusst (z. B. Chancen durch Überwinden von Sprachbarrieren oder Fachjargon verstehen; inhaltlichen Schwächen wie Halluzinationen und Scheinpräzision bis zur simulierten Menschlichkeit wie performative Empathie).
4.3	Die Lernenden benennen in eigenen Worten typische Merkmale menschlicher, KI-generierter und gemischter Kommunikation.
4.4	Die Lernenden identifizieren Risiken wie Fake Identitäten, Deepfakes oder ungewollte Preisgabe persönlicher Daten in konkreten digitalen Kommunikationsumgebungen.
4.5	Die Lernenden wenden einfache Schutzstrategien im Umgang mit KI-gestützter Kommunikation an (z. B. Quellencheck, Identitätsprüfung).

Aufbau

4.6 Die Lernenden beschreiben anhand vorgegebener Beispiele, wie Algorithmen Kommunikationsverläufe beeinflussen (z. B. Empfehlungslogiken, Verstärkung durch Likes, Polarisierung).

4.7 Die Lernenden erkennen an einfachen Beispielen, wie KI die eigene Sprache und Ausdrucksweise beeinflusst (z. B. Anpassung an Tool-Sprache, standardisierte Antworten) und deren sozialen Konsequenzen.

4.8 Die Lernenden benennen häufige sicherheitsrelevante Schwachstellen in der KI-gestützten Kommunikation und nennen einfache Maßnahmen zu deren Vermeidung.

4.9 Die Lernenden benennen an Beispielen typische kommunikative Risiken durch vermenschlichte KI-Systeme (z. B. Missverständnisse, fehlende Kontext-sensitivität, emotionale Täuschung, simulierte Empathie und Reziprozität) anhand eines konkreten Kommunikationsbeispiels.

4.10 Die Lernenden führen unter Anleitung einfache Maßnahmen durch, um Vertrauen und Kooperation in digitalen Kommunikationsräumen zu fördern.

Vertiefung

4.11 Die Lernenden führen unter Anleitung einfache Präventionsmaßnahmen gegen Cybermanipulation (z. B. Community-Regeln, Sensibilisierung) im eigenen Umfeld durch.

4.12 Die Lernenden analysieren anhand vorgegebener Kriterien die Auswirkungen generativer KI auf Diskussionskultur, Meinungsvielfalt und Beteiligung und beschreiben anhand vorgegebener Beispiele zentrale Chancen und Risiken (z. B. Diskursverschiebung, Desinformation, Aufdeckung menschlicher Voreingenommenheit).

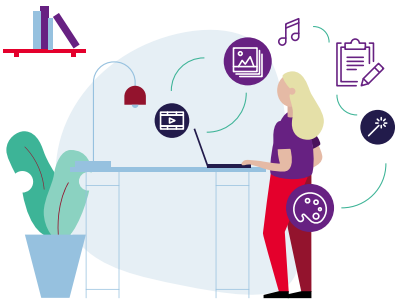
4.13 Die Lernenden positionieren sich begründet anhand vorgegebener Kriterien zu Chancen und Risiken KI-basierter Kommunikation in einem konkreten Anwendungsfall und auf Basis vorgegebener Kriterien.

Didaktische Hinweise

Typische Anwendungsfelder & Problemstellungen als Ausgangspunkt für Lernergebnisse

Die folgenden typischen Anwendungsfelder zeigen Situationen, in denen Bürgerinnen und Bürger mit KI in Berührung kommen. Aus den geschilderten Problemstellungen ergeben sich die zentralen Lernfragen und die Anknüpfungspunkte für die Lernergebnisse.

Anwendungs-felder	Problemstellungen	Ausgangspunkt für folgende Lernergebnisse
Berufsleben	Ein Team arbeitet gemeinsam an einer Projektpräsentation. Eine Person nutzt eigenständig ein KI-Tool zur Texterstellung und legt fertige Abschnitte vor. Die anderen fühlen sich übergangen, weil ihre Ideen nicht berücksichtigt wurden und unklar ist, wer nun für den Inhalt verantwortlich ist. Wie kann Zusammenarbeit mit und durch KI fair gestaltet werden? Welche Regeln oder Absprachen helfen, damit alle Beteiligten einbezogen werden und Transparenz über die Nutzung von KI besteht?	4.1, 4.3, 4.10, 4.13
Berufsleben & Alltag	Dein Kollege erhält auf einer E-Commerce-Seite Hilfe von einem sehr freundlich wirkenden KI-Chatbot. Er fragt nach seiner Adresse und seinen Kontodaten, um „den Service zu verbessern“. Weil die KI so vertrauenswürdig wirkt, gibt er seine Daten ein. Wie kann man erkennen, ob es sich um einen legitimen Vorgang handelt? Welche Schutzstrategien helfen, persönliche Daten und die eigene digitale Identität zu sichern?	4.4, 4.5, 4.8, 4.11
Freizeit & Alltag	Eine Kollegin wird durch ein Deepfake-Video verunglimpft. Wie erkenne ich manipulierte Inhalte und welche Gegenmaßnahmen sind möglich?	4.4, 4.5, 4.8, 4.11



Lernfeld 5:
Kreativ gestalten mit generativer KI. Kompetent und reflektiert digitale Inhalte erstellen und weiterentwickeln

Zielformulierung

Lernende gestalten Inhalte wie Texte, Bilder, Audio, Videos oder Präsentationen mit Hilfe generativer KI und entwickeln dabei praktische, kreative und medienkritische Kompetenzen. Sie beschreiben und bewerten, wie KI kreative Prozesse unterstützt oder verändert, etwa durch automatisierte Generierung, stilistische Anpassungen oder multimediale Vorschläge. Sie benennen die Rolle des Menschen in der Co-Kreation, diskutieren Verantwortung bei der Weiterverwendung von KI-generierten Inhalten und definieren Qualitätskriterien im Umgang mit generativen Systemen.

Besonderes Augenmerk liegt auf der rechtlichen und gesellschaftlichen Bewertung generativer Inhalte: Lernende stecken urheberrechtliche Möglichkeiten und Grenzen ab, diskutieren Fairness, kulturelle Angemessenheit, Kennzeichnungspflicht und Datenverarbeitung. Sie analysieren den Einsatz generativer KI in verschiedenen Anwendungskontexten. Sie vergleichen Werkzeuge und setzen Gestaltungsideen mit unterschiedlicher KI-Unterstützung um, orientiert an Zielgruppe, Ressourcenverbrauch, Aussagekraft und Verantwortung im digitalen Raum.

Ziel ist die souveräne und verantwortungsvolle Gestaltung digitaler Inhalte, bei der generative KI als Werkzeug dient, nicht als Ersatz für menschliche Kreativität, Urteilskraft oder Verantwortung.

Lernergebnisse

	Basis
5.1	Lernende benennen grundlegende Regeln zur Nutzung, Kennzeichnung und Weiterverwendung von KI-generierten Inhalten.
5.2	Lernende benennen Merkmale menschlich erstellter, KI-generierter und kollaborativ erstellter digitaler Inhalte.
5.3	Lernende nennen einfache Beispiele, wie KI kreative Prozesse unterstützt, vereinfacht oder verzerrt.
5.4	Lernende nennen Umwelt- und Ressourcenaspekte bei der Nutzung generativer KI (z. B. Rechenlast, Energieverbrauch).
5.5	Lernende erstellen unter Anleitung einfache Inhalte (z. B. Texte oder Bilder) mit generativer KI für einen konkreten Anwendungsfall in ihrem Alltag.

	Aufbau
5.6	Lernende verwenden unter Anleitung einfache Prompts, um generative KI-Inhalte zielgruppen- und formatgerecht zu gestalten.
5.7	Lernende erkennen problematische Inhalte und korrigieren sie mithilfe vorgegebener Strategien (z. B. Nachprompten oder manuelle Anpassungen).
5.8	Lernende vergleichen Ergebnisse identischer Prompts in verschiedenen generativen Tools und beschreiben erkannte Unterschiede.
5.9	Lernende bewerten anhand vorgegebener Kriterien Urheberschaft, Transparenz, Fairness und Datenverarbeitung bei Co-Kreation mit generativer KI.

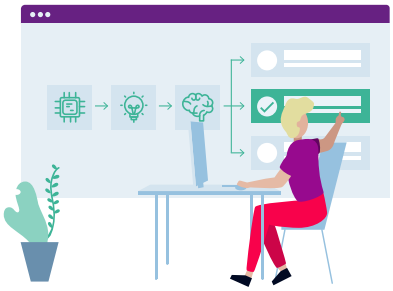
	Vertiefung
5.10	Lernende gestalten unter Anleitung KI-gestützte Inhalte nach vorgegebenen Kriterien (Zielgruppe, Verständlichkeit, Stil sowie rechtlichen, gesellschaftlich erwünschten und ethischen Kriterien).
5.11	Lernende bewerten anhand vorgegebener Kriterien generierte Inhalte hinsichtlich Originalität, Fairness, kultureller Angemessenheit und Wirkung.
5.12	Lernende diskutieren anhand von Beispielen Chancen (z. B. niedrigere Zugangshürden, neue Ausdrucksformen, Unterstützung für Laien) und Risiken (z. B. Deepfakes, Manipulation, Verlust kreativer Fähigkeiten) der kreativen KI-Nutzung für Gesellschaft und Arbeitswelt.

Didaktische Hinweise

Typische Anwendungsfelder & Problemstellungen als Ausgangspunkt für Lernergebnisse

Die folgenden typischen Anwendungsfelder zeigen Situationen, in denen Bürgerinnen und Bürger mit KI in Berührung kommen. Aus den geschilderten Problemstellungen ergeben sich die zentralen Lernfragen und die Anknüpfungspunkte für die Lernergebnisse.

Anwendungs-felder	Problemstellungen	Ausgangspunkt für folgende Lernergebnisse
Berufsleben	Eine Mitarbeiterin erstellt einen Jahresbericht für ihr Unternehmen und nutzt dafür generative KI, um Abschnitte zu formulieren und Tabellen sprachlich ansprechender aufzubereiten. Nun stellt sich die Frage: Darf sie diese KI-generierten Inhalte ohne Kennzeichnung in den Bericht übernehmen? Wer trägt letztlich die Verantwortung für die Richtigkeit und Qualität der Informationen: die Mitarbeiterin, das Unternehmen oder die KI? Und welche Risiken entstehen, wenn fehlerhafte oder plagiiert wirkende Inhalte veröffentlicht werden?	5.1, 5.9, 5.11, 5.12
Berufsleben	Eine Designerin lässt sich zehn Bildvarianten generieren, um das beste Motiv für ein Projekt auszuwählen. Sie fragt sich: Wie viel Energie verbraucht das eigentlich und ist es gerechtfertigt, so viele Versionen zu erstellen? Welche Rolle spielen Nachhaltigkeit und Ressourcenverbrauch in kreativen Prozessen mit KI?	5.4, 5.8, 5.12
Freiwilligen-arbeit	Ein Vereinsmitglied erstellt ein Plakat für ein Fest und generiert dafür ein Bild mit KI. Das Bild wirkt professionell, aber ist es geschützt oder sind ungewollte problematische Elemente enthalten? Wie kann er prüfen, ob die Nutzung erlaubt ist, und wie geht er mit fehlerhaften oder anstößigen Ergebnissen um?	5.1, 5.4, 5.7, 5.11
Schule	Ein Schüler möchte mit einem Bildgenerator ein Poster für die Schule gestalten. Er gibt den Prompt „Zeige eine Ärztin und einen Arzt in ihrem Arbeitsumfeld“ ein. Die KI liefert jedoch fast ausschließlich männliche Ärzte und stereotyp weibliche Krankenschwestern. Der Schüler wundert sich: Warum entstehen solche diskriminierenden und verzerrten Darstellungen? Wie kann er seinen Prompt so anpassen, dass vielfältigere und fairere Ergebnisse entstehen? Und welche Verantwortung hat er selbst, solche problematischen Inhalte nicht unreflektiert weiterzuverwenden?	5.3, 5.6, 5.7, 5.11



Lernfeld 6: Prozesse gestalten und Entscheidungen treffen mit KI. Verantwortungsvoll mit KI in Alltag und Beruf handeln

Zielformulierung

Lernende wenden KI-Systeme zur Analyse von Daten und Bewertung von Handlungsalternativen an, um Prozesse effizient, fair und verantwortungsvoll zu gestalten und Entscheidungsfindung zu unterstützen. Sie interpretieren algorithmisch erzeugte Vorschläge, bewerten deren Aussagekraft und benennen Situationen, in welcher Form menschliche Kontrolle notwendig ist. Sie diskutieren soziale, ethische und ökologische Folgen automatisierter Prozesse und passen bestehende Kriterien an konkrete Nutzungsszenarien an, um eine sinnvolle und verantwortliche Nutzung in Hinblick auf Effizienz, Transparenz, Nachhaltigkeit und Mitgestaltung zu beurteilen.

Lernergebnisse

	Basis
6.1	Lernende benennen typische KI-Anwendungsfelder für Entscheidungsfindung und Prozessgestaltung (z. B. algorithmisches Management mit KI).
6.2	Lernende benennen einfache Unterschiede zwischen regelbasierten und lernenden Systemen bei Entscheidungsfindung und Prozessgestaltung.
6.3	Lernende beschreiben an einfachen Beispielen, wie datenbasierte KI-Systeme Informationen verarbeiten und Vorschläge zur Entscheidungsunterstützung erzeugen (z. B. Empfehlungssystem, Prognosetool).
6.4	Lernende beschreiben, wie sich die Nutzung von KI-Systemen auf eigenes Denken (individuelle Kosten-Nutzen-Abwägung) und Problemlösen auswirkt (z. B. Abhängigkeit, Vereinfachung, kognitive Entlastung).
6.5	Lernende führen einfache Prozesse mit KI zur Entscheidungsfindung oder Prozessgestaltung durch.

	Aufbau
6.6	Lernende verwenden unter Anleitung geeignete KI-Tools in einfachen beruflichen Szenarien zur Entscheidungsunterstützung oder Prozessgestaltung.
6.7	Lernende beschreiben beobachtete Veränderungen durch KI-Prozessgestaltung und KI-Entscheidungsunterstützung (algorithmisches Management durch KI) und diskutieren einfache Auswirkungen auf Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Rechtskonformität und gesellschaftliche Erwünschtheit.
6.8	Lernende beschreiben anhand vorgegebener Beispiele, wie menschliche Kontrolle bei KI-gestützten Entscheidungen erforderlich ist.

	Vertiefung
6.9	Lernende analysieren an vorgegebenen Beispielen KI-Ergebnisse und erklären, wie diese durch Trainingsdaten, Modellwahl oder Zielvorgaben beeinflusst sein können.
6.10	Lernende verwenden vorgegebene Explainability-Methoden, um KI-Ergebnisse verständlich zu erläutern und benennen dabei rechtliche, gesellschaftliche und ethischer Aspekte.
6.11	Lernende erarbeiten in Gruppen Vorschläge für transparente, nachhaltige, rechtskonforme und gerechte Vorgehensweisen bei der KI-gestützte Entscheidungsfindung und Prozessgestaltung auf Basis vorgegebener Kriterien und Beispiele.

Didaktische Hinweise

Typische Anwendungsfelder & Problemstellungen als Ausgangspunkt für Lernergebnisse

Die folgenden typischen Anwendungsfelder zeigen Situationen, in denen Bürgerinnen und Bürger mit KI in Berührung kommen. Aus den geschilderten Problemstellungen ergeben sich die zentralen Lernfragen und die Anknüpfungspunkte für die Lernergebnisse.

Anwendungs-felder	Problemstellungen	Ausgangspunkt für folgende Lernergebnisse
Berufsleben	Ein Unternehmen nutzt ein KI-System, um Bewerbungen vorzusortieren. Eine Bewerberin erhält eine automatisierte Absage, obwohl sie sich für die Stelle qualifiziert fühlt. Wie kann überprüft werden, ob die Entscheidung fair war? Wer trägt die Verantwortung für mögliche Diskriminierungen? Das Unternehmen, die Entwicklerinnen/Entwickler oder die KI?	6.1, 6.2, 6.7, 6.8, 6.9
Freiwilligen-arbeit	Ein Sportverein nutzt ein KI-Tool, um automatisch Dienstpläne für das Vereinsfest zu erstellen. Das System verteilt die Aufgaben effizient, aber einige Mitglieder fühlen sich unfair behandelt, weil sie immer die unbeliebten Schichten zugeteilt bekommen. Wie können die Ergebnisse überprüft und angepasst werden? Welche Kriterien braucht es, damit Prozesse nicht nur effizient, sondern auch gerecht und transparent gestaltet werden?	6.3, 6.6, 6.7, 6.11
Gesundheit & Pflege	Ein Krankenhaus erhält von einem Prognosetool Empfehlungen zur Belegung von Intensivbetten. Die KI schlägt vor, ältere Patientinnen und Patienten zurückzustellen, um Kapazitäten für Jüngere zu sichern. Wie sollen Ärztinnen und Ärzte mit solchen Vorschlägen umgehen und in welchen Situationen ist menschliche Kontrolle unverzichtbar?	6.3, 6.4, 6.8, 6.9, 6.10
Verwaltung	Eine Stadtverwaltung nutzt ein KI-Tool zur Routenoptimierung der Müllabfuhr. Das System spart zwar Kosten und Zeit, führt aber dazu, dass bestimmte Viertel seltener angefahren werden. Wie lassen sich Effizienz und Fairness gegeneinander abwägen und welche Kriterien braucht es, um Nachhaltigkeit und Teilhabe zu sichern?	6.3, 6.4, 6.6, 6.7, 6.11



Lernfeld 7:
Lernen, leben und Beziehungen pflegen mit und trotz KI. Selbstbestimmt und selbstwirksam im digitalen Wandel

Zielformulierung

Lernende setzen KI-Systeme bewusst zur Unterstützung ihres Lernens, ihrer Selbstorganisation sowie ihrer Lebens- und Gemeinschaftsgestaltung ein. Sie analysieren und erörtern Chancen und Risiken, entwickeln Bewältigungsstrategien für eine resiliente und selbstbestimmte Nutzung und dokumentieren dabei ihre Entscheidungen über Umfang und Konsequenzen des KI-Einsatzes zur Lebens- und Gemeinschaftsgestaltung (z. B. Lernprozesse, soziale Beziehungen, Identitätsentwicklung).

Lernergebnisse

	Basis
7.1	Die Lernenden nennen einfache Bewältigungsstrategien, um negative Konsequenzen von KI-Nutzung in Bezug auf Lernen, soziale Beziehungen und Identitätsentwicklung zu reduzieren oder zu vermeiden.
7.2	Lernende benennen einfache, typische Vor- und Nachteile des KI-Einsatzes im Alltag in Bezug auf Lernen, soziale Beziehungen, Selbstorganisation und individuelle Entwicklung.
7.3	Lernende benennen Merkmale vermenschlichten Designs (z. B. simulierte Empathie, personalisierte Ansprache, Avatare) und nennen einfache Beispiele, wie diese ihr Nutzungshaltung beeinflussen.
7.4	Lernende nutzen einfache KI-gestützte Lern- oder Selbstorganisationssysteme (z. B. Terminplaner, adaptive Lernplattform).
7.5	Lernende beschreiben ein eigenes Nutzungserlebnis mit einem KI-gestützten Lern-, Beratungs- oder Organisationstool und nennen Unterschiede zu einer Nutzung ohne KI.

Aufbau

7.6 Lernende wählen aus vorgegebenen Beispielen geeignete Bewältigungsstrategien für eine ausgewogene und selbstgesteuerte Nutzung von KI- Tools aus.

7.7 Lernende nutzen unter Anleitung ein KI-System in einer Alltagssituation zum Lernen, der Selbstorganisation oder Beratung und beschreiben anschließend, wie hilfreich es für sie war.

7.8 Lernende beschreiben eigene Lernprozesse (z. B. informelles, non-formales, formales Lernen) und nennen einfache Möglichkeiten, wie KI diese unterstützen oder behindern kann.

7.9 Lernende beobachten und beschreiben, wie digitale Feedbackmechanismen in KI-gestützten Tools ihr Lernverhalten, ihr soziales Verhalten oder Identitätsentwicklung beeinflussen können (z. B. Motivation durch Lob; Echokammer-Effekte etc.).

Vertiefung

7.10 Lernende beschreiben und diskutieren an einem konkreten Beispiel Zielkonflikte zwischen Effizienz, Selbstoptimierung, möglichen Kompetenzverlusten und Wohlbefinden.

7.11 Lernende tauschen Erfahrungen über KI-Nutzung im Lernen, Arbeiten, Privatleben oder der Freiwilligenarbeit aus und halten zentrale Erkenntnisse gemeinsam fest.

7.12 Lernende entwickeln und begründen anhand vorgegebener Leitfragen ihre Haltung zur nachhaltigen und selbstbestimmten Weiterentwicklung im digitalen Wandel, sowohl individuell als auch gesellschaftlich.

7.13 Lernende planen und erproben unter Anleitung einfache Lern- und Arbeitsprozesse mit Unterstützung von KI-Systemen und reflektieren deren Einfluss auf Selbststeuerung, Lern- und Lebensprozesse, Wohlbefinden und Kompetenzbewahrung.

Didaktische Hinweise

Typische Anwendungsfelder & Problemstellungen als Ausgangspunkt für Lernergebnisse

Die folgenden typischen Anwendungsfelder zeigen Situationen, in denen Bürgerinnen und Bürger mit KI in Berührung kommen. Aus den geschilderten Problemstellungen ergeben sich die zentralen Lernfragen und die Anknüpfungspunkte für die Lernergebnisse.

Anwendungs-felder	Problemstellungen	Ausgangspunkt für folgende Lernergebnisse
Freiwilligen-arbeit	Eine Gruppe junger Erwachsener engagiert sich ehrenamtlich in einem Jugendverein. Zur Planung und Vorbereitung von Aktivitäten nutzen sie eine KI-App, die Aufgaben verteilt, Ideen für Veranstaltungen sammelt und Feedback zu Texten oder Flyern gibt. Einige merken, dass sie dadurch schneller Ergebnisse erzielen, andere fühlen sich aber weniger beteiligt, weil die KI viele Aufgaben übernimmt. Wie können die Freiwilligen ihre Erfahrungen mit der KI gemeinsam reflektieren, voneinander lernen und Regeln entwickeln, damit Selbstorganisation, Beteiligung und Wohlbefinden in der Gruppe gewahrt bleiben?	7.5, 7.7, 7.11, 7.13
Individuelle Entwicklung & Gesundheit	Eine 15-jährige Schülerin nutzt nach einem Umzug intensiv einen KI-Companion, der ihr zuhört und Trost spendet. In der neuen Klasse ist sie eher zurückhaltend und schüchtern. Beim Kommunizieren mit dem KI-Companion fühlt sie sich verstanden und kann ganz sie selbst sein. Welche Chancen bietet die Kommunikation mit dem Companion und welche Risiken entstehen, wenn reale Kontakte verdrängt werden? Und wie lässt sich ein gesundes Gleichgewicht zwischen KI-Begleitung und echten Beziehungen halten?	7.1, 7.3, 7.9, 7.10, 7.12
Selbst-organisation & Alltag	Ein Angestellter nutzt eine KI-App für Terminplanung und To-do-Listen. Anfangs hilft sie, den Überblick zu behalten, doch bald fühlt er sich durch ständige Erinnerungen getrieben und gestresst. Wie kann er die App so einstellen, dass sie entlastet, statt überfordert? Welche Strategien helfen, Kontrolle und Selbstwirksamkeit zu bewahren, z. B. eigene Prioritäten setzen, Pausen einplanen oder Benachrichtigungen reduzieren?	7.2, 7.4, 7.6, 7.7, 7.10

Das KI-Basiscurriculum im Nationalen Referenzrahmen für Digitale Kompetenzen

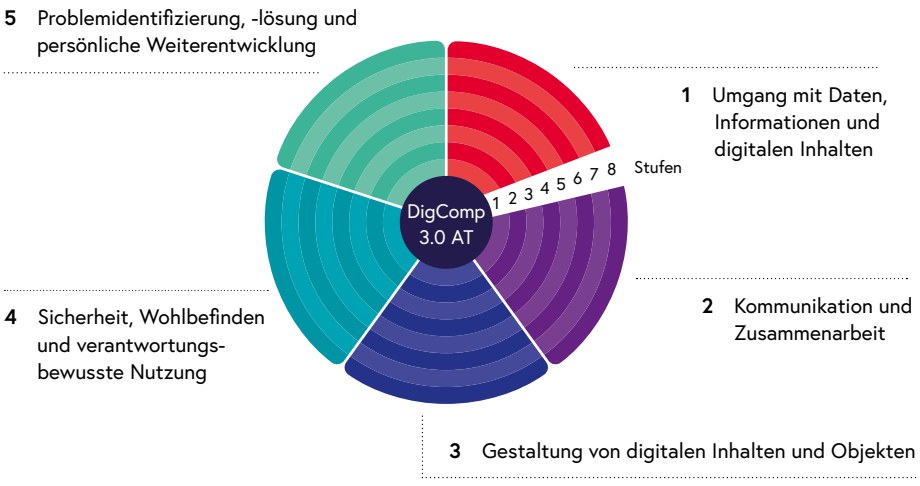
Der Nationale Referenzrahmen für Digitale Kompetenzen

Der Nationale Referenzrahmen für Digitale Kompetenzen (NRDK) mit dem aktuellen österreichischen Kompetenzmodell als Kernelement, derzeit DigComp 3.0 AT, bildet die gemeinsame Basis für die Entwicklung und Vergleichbarkeit digitaler Kompetenzen. KI-Kompetenzen sind im NRDK zentral und werden auf der Ebene der DigComp-Lernergebnisse über alle Kompetenzbereiche hinweg abgebildet (für mehr Details siehe die Broschüre zum NRDK im Serviceteil).

Das österreichische Kompetenzmodell DigComp 3.0 AT

DigComp 3.0 AT umfasst insgesamt **fünf Kompetenzbereiche**, unterteilt in **21 Einzelkompetenzen**, und **acht Kompetenzstufen** von Gundlegend bis Weit fortgeschritten:

Die fünf Kompetenzbereiche



Die fünf Kompetenzbereiche werden durch insgesamt 21 Einzelkompetenzen weiter detailliert und operationalisiert

1 Umgang mit Daten, Informationen und digitalen Inhalten

1.1. Daten, Informationen und digitale Inhalte erkunden, gezielt suchen und filtern
1.2. Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten
1.3. Daten, Informationen und digitale Inhalte managen, verarbeiten und analysieren

2 Kommunikation und Zusammenarbeit

2.1. Mit und durch digitale Technologien kommunizieren und interagieren
2.2. Informationen und Inhalte mithilfe digitaler Technologien teilen
2.3. Mithilfe digitaler Technologien an Gesellschaft und Demokratie mitwirken
2.4. Mithilfe digitaler Technologien zusammenarbeiten
2.5. Sich in digitalen Umgebungen respektvoll und verantwortungsbewusst verhalten
2.6. Digitale Identität gestalten und managen

3 Gestaltung von digitalen Inhalten und Objekten

3.1. Digitale Inhalte und Objekte entwickeln
3.2. Digitale Inhalte und Objekte integrieren und weiterbearbeiten
3.3. Digitale Inhalte und Objekte urheberrechts- und lizenzkonform nutzen
3.4. Informatisches Denken und Programmieren

4 Sicherheit, Wohlbefinden und verantwortungsbewusste Nutzung

4.1. Geräte, digitale Daten und Inhalte schützen
4.2. Personenbezogene Daten und Privatsphäre schützen
4.3. Wohlbefinden fördern
4.4. Umweltwirkungen digitaler Technologien verstehen und Nachhaltigkeit fördern

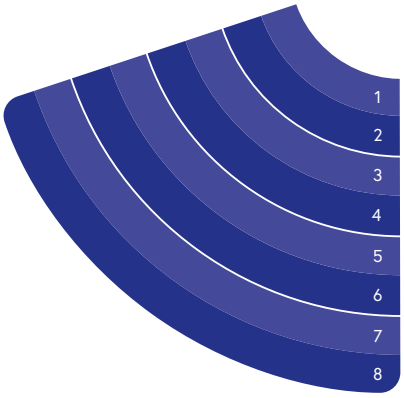
5 Problemidentifizierung, -lösung und persönliche Weiterentwicklung

5.1. Technische Probleme identifizieren und lösen
5.2. Bedürfnisse und passende, digitale Lösungen identifizieren
5.3. Kreative Lösungen mit digitalen Technologien finden und umsetzen
5.4. Bedarf an digitalen Kompetenzen erkennen und adressieren

Die 8 Kompetenzstufen

Jeder der fünf Kompetenzbereiche wird in acht Kompetenzstufen aufgefächert:

Kompetenzbereich 3 – Gestaltung von digitalen Inhalten und Objekten



Grundlegend
1 Aufgaben angeleitet ausführen
2 Erste Selbstständigkeit zeigen

Solide
3 Tätigkeiten selbstständig ausführen
4 Aufgaben souverän bewältigen

Fortgeschritten
5 Lösungen anpassen und andere anleiten
6 Komplexe Projekte steuern und andere begleiten

Weit fortgeschritten
7 Neue Lösungen entwickeln
8 Strategisch leiten und begleiten

Zuordnung der Lernergebnisse des KI-Basiscurriculums zum NRDK

Kompetenzstufen

Die einzelnen Lernergebnisse im KI-Basiscurriculum gliedern sich in die drei aufbauenden Stufen **Basis, Aufbau und Vertiefung** – diese orientieren sich an den DigComp-Kompetenzstufen 1 bis 4 im NRDK:

- Die **Basis**-Stufe umfasst die Kompetenzstufen 1 und 2.
- Die **Aufbau**-Stufe bezieht sich vor allem auf Stufe 2 und Stufe 3.
- Die **Vertiefungs**-Stufe entspricht den Stufen 3 und 4. Eine Zuordnung zu Stufe 4 erfolgt insbesondere dann, wenn Lernende einfache Probleme in unterschiedlichen, aber bekannten Situationen selbständig bearbeiten.

Zuordnung zu Einzelkompetenzen

Darüber hinaus sind alle Lernergebnisse im KI-Basiscurriculum mit den **Einzelkompetenzen des NRDK verknüpft.** Diese Verbindung stellt sicher, dass der Kompetenzerwerb im KI-Basiscurriculum an den Nationalen Referenzrahmen für Digitale Kompetenzen anschlussfähig bleibt und eine transparente Orientierung für Bildungsanbieterinnen und Bildungsanbieter schafft. Die nachfolgende Tabelle liefert eine detaillierte Übersicht.

Diese Verknüpfung ist als Zuordnungsunterstützung gedacht – erst nach erfolgter Planung und Ausgestaltung des Curriculums für ein bestimmtes Bildungsangebot kann die konkrete Zuordnung erfolgen.

In der folgenden Tabelle finden sich die Zuordnungsvorschläge der Lernergebnisse des KI-Basiscurriculums zum NRDK.

Lernfeld 1: Künstliche Intelligenz erkennen und verstehen

Lernergebnis	Zuordnung zur NRDK-Einzelkompetenz
Basis	
1.1 Die Lernenden benennen zentrale Begriffe zu KI-Systemen (z. B. Algorithmus, Modell, maschinelles Lernen).	3.4 Informatisches Denken und Programmieren
1.2 Die Lernenden beschreiben Grundprinzipien von KI (z. B. Training, Mustererkennung) und erläutern an einem einfachen Beispiel deren Funktionsweise und Design.	3.4 Informatisches Denken und Programmieren
1.3 Die Lernenden unterscheiden zwischen unterschiedlichen Formen von KI (z. B. prädiktiv, analysierend, generativ; regelbasiert und lernend) und ordnen vorgegebene Beispiele diesen KI-Formen zu.	3.4 Informatisches Denken und Programmieren
1.4 Die Lernenden identifizieren einfache KI-Systeme in Alltagsanwendungen (z. B. Navigation, Sprachassistenz) und benennen Chancen und Risiken dieser Anwendungen.	2.1 Mit und durch digitale Technologien kommunizieren und interagieren oder 3.4 Informatisches Denken und Programmieren
1.5 Die Lernenden beschreiben zentrale Unterschiede zwischen KI-Systemen und klassischen Softwareanwendungen (z. B. Entscheidungslogik, Lernfähigkeit, Datenabhängigkeit) anhand von Beispielen und benennen, dass KI-Systeme keine eigenen Gefühle, Absichten oder Bewusstsein besitzen.	2.1 Mit und durch digitale Technologien kommunizieren und interagieren oder 3.4 Informatisches Denken und Programmieren
Aufbau	
1.6 Die Lernenden beschreiben anhand vorgegebener Beispiele den Einsatz von KI-Anwendungen in Alltag und Beruf und benennen einfache Chancen und Potenziale dieser Anwendungen.	3.4 Informatisches Denken und Programmieren oder 5.3 Kreative Lösungen mit digitalen Technologien finden und umsetzen
1.7 Die Lernenden erklären anhand vorgegebener Beispiele Funktion und Grenzen von unterschiedlichen KI-Systemen (z. B. Sprachmodell, Bildgenerator).	3.1 Digitale Inhalte und Objekte entwickeln oder 3.4 Informatisches Denken und Programmieren
1.8 Die Lernenden erklären, welche ökologischen Ressourcen (z. B. Energie, Wasser) bei KI-Anwendungen beansprucht werden und beschreiben Unterschiede zu klassischen digitalen Werkzeugen.	4.4 Umweltwirkungen digitaler Technologien verstehen und Nachhaltigkeit fördern

Lernergebnis	Zuordnung zur NRDK-Einzelkompetenz
1.9 Die Lernenden benennen einfache Maßnahmen zur sicheren Nutzung von KI-Systemen, wie z. B. zur Plausibilitätsprüfung anhand vorgegebener Beispiele.	1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten
1.10 Die Lernenden interagieren mit einem LLM oder Bildgenerator, dokumentieren Ergebnisse, beschreiben typische Fehlerquellen und erläutern, wie anthropomorphe Eigenschaften ihr Nutzungsverhalten beeinflussen.	1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten oder 2.1 Mit und durch digitale Technologien kommunizieren und interagieren
1.11 Die Lernenden setzen grundlegende Schutzmaßnahmen unter Anleitung (z. B. bei der Nutzung von Sprachmodellen) um.	4.2 Personenbezogene Daten und Privatsphäre schützen
Vertiefung	
1.12 Die Lernenden analysieren ihre eigene KI-Nutzung entlang eines vorgegebenen Kriterienrasters (z. B. Aufgabenart, Prompting-Muster, Fehlerquellen, anthropomorphe Gestaltungselemente), dokumentieren Befunde über einen definierten Zeitraum und leiten begründete Anpassungen für ihr Nutzungsverhalten ab.	1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten oder 4.3 Wohlbefinden fördern
1.13 Die Lernenden beurteilen vorgegebenen Anwendungsszenarien von KI mit Hilfe eines bereitgestellten Kriterienkatalogs, um überzogene Erwartungen (KI-Hypes) zu identifizieren und realistische Einsatzmöglichkeiten einzuschätzen.	3.4 Informatisches Denken und Programmieren oder 5.3 Kreative Lösungen mit digitalen Technologien finden und umsetzen
1.14 Die Lernenden beurteilen vorgegebene Zukunftsszenarien zur KI-Entwicklung mittels eines Bewertungsrasters (Gesellschaft, Arbeitswelt, Umwelt) und diskutieren auf dieser Grundlage Chancen und Risiken für Gesellschaft, Arbeitswelt und Umwelt.	2.3 Mithilfe digitaler Technologien an Gesellschaft und Demokratie mitwirken oder 4.4 Umweltwirkungen digitaler Technologien verstehen und Nachhaltigkeit fördern
1.15 Die Lernenden entwickeln eigene Positionen zur gesellschaftlichen Rolle von KI auf Basis vorgegebener Quellen und Perspektiven und vertreten diese in einem moderierten, regelgeleiteten Diskurs.	1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten oder 2.3 Mithilfe digitaler Technologien an Gesellschaft und Demokratie mitwirken

Lernfeld 2: Verantwortungsvoll umgehen mit KI

Lernergebnis	Zuordnung zur NRDK-Einzelkompetenz
Basis	
2.1 Die Lernenden nennen zentrale rechtliche Rahmenbedingungen (z. B. DSGVO, KI-Richtlinie).	2.3 Mithilfe digitaler Technologien an Gesellschaft und Demokratie mitwirken oder 4.2 Personenbezogene Daten und Privatsphäre schützen
2.2 Die Lernenden zählen einfache Beispiele dafür auf, wie KI-Systeme personenbezogene Daten erzeugen und verarbeiten.	4.2 Personenbezogene Daten und Privatsphäre schützen
2.3 Die Lernenden nennen einfache Schutzmaßnahmen zur sicheren KI-Nutzung im Alltag.	4.1 Geräte, digitale Daten und Inhalte schützen oder 4.2 Personenbezogene Daten und Privatsphäre schützen
2.4 Die Lernenden nennen ethische Prinzipien im Kontext von KI, z. B. Fairness, Verantwortung, Nachhaltigkeit und beschreiben einfache Beispiele dafür.	4.4 Umweltwirkungen digitaler Technologien verstehen und Nachhaltigkeit fördern oder 5.3 Kreative Lösungen mit digitalen Technologien finden und umsetzen
2.5 Die Lernenden können Beispiele für die korrekte und inkorrekte Anwendung von ethischen Prinzipien im eigenen Alltag beschreiben.	2.5 Sich in digitalen Umgebungen respektvoll und verantwortungsbewusst verhalten
2.6 Die Lernenden beschreiben, warum Nachvollziehbarkeit und menschliche Verantwortung bei KI-Anwendungen wichtig sind.	1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten oder 3.4 Informatisches Denken und Programmieren
Aufbau	
2.7 Die Lernenden ordnen anhand vorgegebener Kriterien KI-Anwendungen den Risikostufen der KI-Richtlinie der EU zu.	2.3 Mithilfe digitaler Technologien an Gesellschaft und Demokratie mitwirken
2.8 Die Lernenden erkennen und benennen Zielkonflikte zwischen Effizienz, Datenschutz, Teilhabe und Fairness beim Einsatz generativer KI anhand vorgegebener Beispiele.	2.3 Mithilfe digitaler Technologien an Gesellschaft und Demokratie mitwirken oder 4.2 Personenbezogene Daten und Privatsphäre schützen
2.9 Die Lernenden beschreiben typische Chancen und Risiken in Bezug auf rechtlich und ethisch verantwortungsvolle KI-Nutzung im Alltag, in Bildung, Beruf oder Verwaltung anhand von vorgegebenen Beispielen.	2.3 Mithilfe digitaler Technologien an Gesellschaft und Demokratie mitwirken oder 3.4 Informatisches Denken und Programmieren

Lernergebnis	Zuordnung zur NRDK-Einzelkompetenz
2.10 Die Lernenden identifizieren zentrale Akteurinnen/Akteure in KI-Systemen und beschreiben an vorgegebenen Beispielen die Verantwortung verschiedener Akteurinnen/Akteure (z. B. Entwicklerinnen/Entwickler, Betreiberinnen/Betreiber, Nutzerinnen/Nutzer).	1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten oder 3.4 Informatisches Denken und Programmieren
2.11 Die Lernenden nennen Beispiele, wie KI für kriminelle und/oder ethisch fragwürdige Zwecke missbraucht werden kann.	4.1 Geräte, digitale Daten und Inhalte schützen oder 4.2 Personenbezogene Daten und Privatsphäre schützen
2.12 Die Lernenden können einfache, vorgegebene Maßnahmen zum eigenen und zum Schutz Anderer (z. B. in Bezug auf Daten) im Sinne der DSGVO und KI-Richtlinie in typischen Alltagssituationen anwenden.	2.3 Mithilfe digitaler Technologien an Gesellschaft und Demokratie mitwirken oder 4.2 Personenbezogene Daten und Privatsphäre schützen
2.13 Die Lernenden begründen die Auswahl von vorgegebenen Maßnahmen zur ethisch und rechtlich verantwortungsvollen Nutzung von KI-Anwendungen für ein konkretes Beispiel aus dem Alltag.	3.4 Informatisches Denken und Programmieren oder 4.2 Personenbezogene Daten und Privatsphäre schützen
Vertiefung	
2.14 Die Lernenden beschreiben Verantwortungskonflikte in einfachen, vorgegebenen Beispielen von KI-Systemen (z. B. zwischen Entwicklerinnen/Entwickler und Anwenderinnen/Anwender) und erläutern mögliche Lösungsansätze.	2.4 Mithilfe digitaler Technologien zusammenarbeiten oder 3.4 Informatisches Denken und Programmieren
2.15 Die Lernenden beschreiben anhand von Leitfragen ihre eigene Wertehaltungen im Umgang mit KI und nennen einfache Handlungsoptionen.	5.3 Kreative Lösungen mit digitalen Technologien finden und umsetzen
2.16 Die Lernenden vergleichen vorgegebene KI-Anwendungen im Hinblick auf ausgewählte ethische Prinzipien (z. B. Fairness, Verantwortung, Teilhabe) und beschreiben Unterschiede in der gesellschaftlichen Wirkung.	2.3 Mithilfe digitaler Technologien an Gesellschaft und Demokratie mitwirken oder 3.4 Informatisches Denken und Programmieren
2.17 Die Lernenden analysieren und diskutieren anhand vorgegebener Kriterien ethische und rechtliche Dilemmata (z. B. Teilhabe, Machtverhältnisse, Umwelteinflüsse) in KI-Einsätzen.	2.3 Mithilfe digitaler Technologien an Gesellschaft und Demokratie mitwirken oder 4.4 Umweltwirkungen digitaler Technologien verstehen und Nachhaltigkeit fördern
2.18 Die Lernenden erarbeiten gemeinsam einfache Vorschläge für den verantwortungsvollen, ethisch wünschenswerten und rechtlich abgesicherten Umgang mit KI in der Organisation oder in der Gemeinschaft, unter Nutzung bereitgestellter Leitlinien.	2.4 Mithilfe digitaler Technologien zusammenarbeiten oder 3.4 Informatisches Denken und Programmieren

Lernfeld 3: KI-gestützte Informationssuche reflektieren und bewerten

Lernergebnis	Zuordnung zur NRDK-Einzelkompetenz
Basis	
3.1 Die Lernenden benennen gängige KI-basierte Recherchewerkzeuge.	1.1 Daten, Informationen und digitale Inhalte erkunden, gezielt suchen und filtern
3.2 Die Lernenden benennen einfache Unterschiede zwischen KI-gestützter und nicht-KI-gestützter Informationssuche, wie z. B., dass generative KI keine Fakten kennt, sondern Texte auf Wahrscheinlichkeiten berechnet.	1.1 Daten, Informationen und digitale Inhalte erkunden, gezielt suchen und filtern oder 1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten
3.3 Die Lernenden benennen typische Unsicherheiten bei KI-Suchergebnissen in Bezug auf Qualität und Vertrauenswürdigkeit und Möglichkeiten für effiziente Informationsbeschaffung anhand vorgegebener Beispiele.	1.1 Daten, Informationen und digitale Inhalte erkunden, gezielt suchen und filtern oder 1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten
3.4 Die Lernenden ordnen anhand vorgegebener Listen identifizierte Unsicherheiten passenden vordefinierten Mikrokontrollstrategien zu.	1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten
3.5 Die Lernenden führen unter Anleitung eine einfache Informationssuche mit einem KI-gestützten Recherchewerkzeug durch und beschreiben die einzelnen Schritte.	1.1 Daten, Informationen und digitale Inhalte erkunden, gezielt suchen und filtern
Aufbau	
3.6 Die Lernenden wenden vorgegebene Mikro-Kontroll-strategien zur Plausibilitätsprüfung an (z. B. Rückwärtssuche, Quellenvergleich, Variation von Prompts, Deutung von Wahrscheinlichkeitsaussagen).	1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten
3.7 Die Lernenden führen angeleitet komplexere Informationssuchen mit KI-gestützten Werkzeugen sicher durch, indem sie geeignete Suchstrategien und einfache Mikrokontrollstrategien einsetzen.	1.1 Daten, Informationen und digitale Inhalte erkunden, gezielt suchen und filtern oder 1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten
3.8 Die Lernenden erkennen und beschreiben einfache Beispiele für Bias, Halluzinationen und Scheinpräzision in Texten, Bildern und anderen Ausgaben generativer KI.	1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten

Lernergebnis	Zuordnung zur NRDK-Einzelkompetenz
Vertiefung	
3.9 Die Lernenden analysieren und erläutern anhand vorgegebener Beispiele, inwieweit KI-Ergebnisse nachvollziehbar und erklärbar sind.	1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten
3.10 Die Lernenden vergleichen anhand vorgegebener Kriterien (z. B. Kontextverständnis, Logik und Lernfähigkeit) KI-basierte mit menschlicher Informationsverarbeitung und beschreiben zentrale Unterschiede.	2.1 Mit und durch digitale Technologien kommunizieren und interagieren oder 3.4 Informatisches Denken und Programmieren
3.11 Die Lernenden bewerten anhand vorgegebener Kriterien die Auswirkungen von personalisierten Inhalten auf Meinungsbildung (z. B. Filterblasen, Desinformationen).	1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten oder 2.3 Mithilfe digitaler Technologien an Gesellschaft und Demokratie mitwirken

Lernfeld 4: Kommunizieren und kooperieren mit KI

Lernergebnis	Zuordnung zur NRDK-Einzelkompetenz
Basis	
4.1 Die Lernenden nennen Beispiele für KI-gestützte Kommunikation (z. B. Chatbots, automatische Übersetzer, synthetische Sprache, AI Companions, Siri etc.).	2.1 Mit und durch digitale Technologien kommunizieren und interagieren
4.2 Die Lernenden nennen einfache Beispiele, wie generative KI Kommunikation beeinflusst (z. B. Chancen durch Überwinden von Sprachbarrieren oder Fachjargon verstehen; inhaltlichen Schwächen wie Halluzinationen und Scheinpräzision bis zur simulierten Menschlichkeit wie performative Empathie).	1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten oder 2.1 Mit und durch digitale Technologien kommunizieren und interagieren
4.3 Die Lernenden benennen in eigenen Worten typische Merkmale menschlicher, KI-generierter und gemischter Kommunikation.	2.1 Mit und durch digitale Technologien kommunizieren und interagieren oder 2.4 Mithilfe digitaler Technologien zusammenarbeiten
4.4 Die Lernenden identifizieren Risiken wie Fake Identitäten, Deepfakes oder ungewollte Preisgabe persönlicher Daten in konkreten digitalen Kommunikationsumgebungen.	2.6 Digitale Identität gestalten und managen oder 4.2 Personenbezogene Daten und Privatsphäre schützen
4.5 Die Lernenden wenden einfache Schutzstrategien im Umgang mit KI-gestützter Kommunikation an (z. B. Quellencheck, Identitätsprüfung).	1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten oder 4.2 Personenbezogene Daten und Privatsphäre schützen
Aufbau	
4.6 Die Lernenden beschreiben anhand vorgegebener Beispiele, wie Algorithmen Kommunikationsverläufe beeinflussen (z. B. Empfehlungslogiken, Verstärkung durch Likes, Polarisierung).	1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten oder 2.3 Mithilfe digitaler Technologien an Gesellschaft und Demokratie mitwirken
4.7 Die Lernenden erkennen an einfachen Beispielen, wie KI die eigene Sprache und Ausdrucksweise beeinflusst (z. B. Anpassung an Tool-Sprache, standardisierte Antworten) und deren sozialen Konsequenzen.	2.1 Mit und durch digitale Technologien kommunizieren und interagieren oder 2.5 Sich in digitalen Umgebungen respektvoll und verantwortungsbewusst verhalten
4.8 Die Lernenden benennen häufige sicherheitsrelevante Schwachstellen in der KI-gestützten Kommunikation und nennen einfache Maßnahmen zu deren Vermeidung.	4.1 Geräte, digitale Daten und Inhalte schützen oder 4.2 Personenbezogene Daten und Privatsphäre schützen

Lernergebnis	Zuordnung zur NRDK-Einzelkompetenz
4.9 Die Lernenden benennen an Beispielen typische kommunikative Risiken durch vermenschlichte KI-Systeme (z. B. Missverständnisse, fehlende Kontextsensitivität, emotionale Täuschung, simulierte Empathie und Reziprozität) anhand eines konkreten Kommunikationsbeispiels.	2.1 Mit und durch digitale Technologien kommunizieren und interagieren oder 4.3 Wohlbefinden fördern
4.10 Die Lernenden führen unter Anleitung einfache Maßnahmen durch, um Vertrauen und Kooperation in digitalen Kommunikationsräumen zu fördern.	2.4 Mithilfe digitaler Technologien zusammenarbeiten oder 2.5 Sich in digitalen Umgebungen respektvoll und verantwortungsbewusst verhalten
Vertiefung	
4.11 Die Lernenden führen unter Anleitung einfache Präventionsmaßnahmen gegen Cybermanipulation (z. B. Community-Regeln, Sensibilisierung) im eigenen Umfeld durch.	2.5 Sich in digitalen Umgebungen respektvoll und verantwortungsbewusst verhalten oder 5.3 Kreative Lösungen mit digitalen Technologien finden und umsetzen
4.12 Die Lernenden analysieren anhand vorgegebener Kriterien die Auswirkungen generativer KI auf Diskussionskultur, Meinungsvielfalt und Beteiligung und beschreiben anhand vorgegebener Beispiele zentrale Chancen und Risiken (z. B. Diskursverschiebung, Desinformation, Aufdeckung menschlicher Voreingenommenheit).	1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten oder 2.3 Mithilfe digitaler Technologien an Gesellschaft und Demokratie mitwirken
4.13 Die Lernenden positionieren sich begründet anhand vorgegebener Kriterien zu Chancen und Risiken KI-basierter Kommunikation in einen konkreten Anwendungsfall und auf Basis vorgegebener Kriterien.	2.1 Mit und durch digitale Technologien kommunizieren und interagieren oder 2.3 Mithilfe digitaler Technologien an Gesellschaft und Demokratie mitwirken

Lernfeld 5: Kreativ gestalten mit generativer KI

Lernergebnis	Zuordnung zur NRDK-Einzelkompetenz
Basis	
5.1 Lernende benennen grundlegende Regeln zur Nutzung, Kennzeichnung und Weiterverwendung von KI-generierten Inhalten.	3.3 Digitale Inhalte und Objekte urheberrechts- und lizenzkonform nutzen
5.2 Lernende benennen Merkmale menschlich erstellter, KI-generierter und kollaborativ erstellter digitaler Inhalte.	2.4 Mithilfe digitaler Technologien zusammenarbeiten oder 3.1 Digitale Inhalte und Objekte entwickeln
5.3 Lernende nennen einfache Beispiele, wie KI kreative Prozesse unterstützt, vereinfacht oder verzerrt.	3.1 Digitale Inhalte und Objekte entwickeln oder 5.3 Kreative Lösungen mit digitalen Technologien finden und umsetzen
5.4 Lernende nennen Umwelt- und Ressourcenaspekte bei der Nutzung generativer KI (z. B. Rechenlast, Energieverbrauch).	4.4 Umweltwirkungen digitaler Technologien verstehen und Nachhaltigkeit fördern
5.5 Lernende erstellen unter Anleitung einfache Inhalte (z. B. Texte oder Bilder) mit generativer KI für einen konkreten Anwendungsfall in ihrem Alltag.	3.1 Digitale Inhalte und Objekte entwickeln
Aufbau	
5.6 Lernende verwenden unter Anleitung einfache Prompts, um generative KI-Inhalte zielgruppen- und formatgerecht zu gestalten.	3.1 Digitale Inhalte und Objekte entwickeln
5.7 Lernende erkennen problematische Inhalte und korrigieren sie mithilfe vorgegebener Strategien (z. B. Nachprompten oder manuelle Anpassungen).	1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten oder 3.2 Digitale Inhalte und Objekte integrieren und weiterbearbeiten
5.8 Lernende vergleichen Ergebnisse identischer Prompts in verschiedenen generativen Tools und beschreiben erkannte Unterschiede.	3.1 Digitale Inhalte und Objekte entwickeln oder 5.3 Kreative Lösungen mit digitalen Technologien finden und umsetzen
5.9 Lernende bewerten anhand vorgegebener Kriterien Urheberschaft, Transparenz, Fairness und Datenverarbeitung bei Co-Kreation mit generativer KI.	3.2 Digitale Inhalte und Objekte integrieren und weiterbearbeiten oder 3.3 Digitale Inhalte und Objekte urheberrechts- und lizenzkonform nutzen 1

1 Alternativ würden sich hier je nach Schwerpunktsetzung des individuellen Curriculums auch 4.2 Personenbezogene Daten und Privatsphäre schützen oder 5.2 Bedürfnisse und passende, digitale Lösungen identifizieren anbieten

Lernergebnis	Zuordnung zur NRDK-Einzelkompetenz
Vertiefung	
5.10 Lernende gestalten unter Anleitung KI-gestützte Inhalte nach vorgegebenen Kriterien (Zielgruppe, Verständlichkeit, Stil sowie rechtlichen, gesellschaftlich erwünschten und ethischen Kriterien.)	3.1 Digitale Inhalte und Objekte entwickeln oder 3.2 Digitale Inhalte und Objekte integrieren und weiterbearbeiten
5.11 Lernende bewerten anhand vorgegebener Kriterien generierte Inhalte hinsichtlich Originalität, Fairness, kultureller Angemessenheit und Wirkung.	1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten oder 3.1 Digitale Inhalte und Objekte entwickeln
5.12 Lernende diskutieren anhand von Beispielen Chancen (z. B. niedrigere Zugangshürden, neue Ausdrucksformen, Unterstützung für Laien) und Risiken (z. B. Deepfakes, Manipulation, Verlust kreativer Fähigkeiten) der kreativen KI-Nutzung für Gesellschaft und Arbeitswelt.	2.3 Mithilfe digitaler Technologien an Gesellschaft und Demokratie mitwirken oder 5.3 Kreative Lösungen mit digitalen Technologien finden und umsetzen

Lernfeld 6: Prozesse gestalten und Entscheidungen treffen mit KI

Lernergebnis	Zuordnung zur NRDK-Einzelkompetenz
Basis	
6.1 Lernende benennen typische KI-Anwendungsfelder für Entscheidungsfindung und Prozessgestaltung (z. B. algorithmisches Management mit KI).	3.4 Informatisches Denken und Programmieren oder 5.2 Bedürfnisse und passende, digitale Lösungen identifizieren
6.2 Lernende benennen einfache Unterschiede zwischen regelbasierten und lernenden Systemen bei Entscheidungsfindung und Prozessgestaltung.	3.4 Informatisches Denken und Programmieren
6.3 Lernende beschreiben an einfachen Beispielen, wie datenbasierte KI-Systeme Informationen verarbeiten und Vorschläge zur Entscheidungsunterstützung erzeugen (z. B. Empfehlungssystem, Prognosetool).	3.4 Informatisches Denken und Programmieren
6.4 Lernende beschreiben, wie sich die Nutzung von KI-Systemen auf eigenes Denken (individuelle Kosten-Nutzen-Abwägung) und Problemlösen auswirkt (z. B. Abhängigkeit, Vereinfachung, kognitive Entlastung).	5.3 Kreative Lösungen mit digitalen Technologien finden und umsetzen
6.5 Lernende führen einfache Prozesse mit KI durch zur Entscheidungsfindung oder Prozessgestaltung durch.	3.4 Informatisches Denken und Programmieren oder 5.2 Bedürfnisse und passende, digitale Lösungen identifizieren
Aufbau	
6.6 Lernende verwenden unter Anleitung geeignete KI-Tools in einfachen beruflichen Szenarien zur Entscheidungsunterstützung oder Prozessgestaltung.	3.4 Informatisches Denken und Programmieren oder 5.2 Bedürfnisse und passende, digitale Lösungen identifizieren
6.7 Lernende beschreiben beobachtete Veränderungen durch KI-Prozessgestaltung und KI-Entscheidungsunterstützung (algorithmisches Management durch KI) und diskutieren einfache Auswirkungen auf Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Rechtskonformität und gesellschaftliche Erwünschtheit.	2.3 Mithilfe digitaler Technologien an Gesellschaft und Demokratie mitwirken oder 4.4 Umweltwirkungen digitaler Technologien verstehen und Nachhaltigkeit fördern
6.8 Lernende beschreiben anhand vorgegebener Beispiele, wie menschliche Kontrolle bei KI-gestützten Entscheidungen erforderlich ist.	3.4 Informatisches Denken und Programmieren

Lernergebnis	Zuordnung zur NRDK-Einzelkompetenz
Vertiefung	
6.9 Lernende analysieren an vorgegebenen Beispielen KI-Ergebnisse und erklären, wie diese durch Trainingsdaten, Modellwahl oder Zielvorgaben beeinflusst sein können.	1.2 Daten, Informationen, digitale Inhalte und Quellen kritisch bewerten oder 3.4 Informatisches Denken und Programmieren
6.10 Lernende verwenden vorgegebene Explainability-Methoden, um KI-Ergebnisse verständlich zu erläutern und benennen dabei rechtliche, gesellschaftliche und ethischer Aspekte.	2.3 Mithilfe digitaler Technologien an Gesellschaft und Demokratie mitwirken oder 3.4 Informatisches Denken und Programmieren
6.11 Lernende erarbeiten in Gruppen Vorschläge für transparente, nachhaltige, rechtskonforme und gerechte Vorgehensweisen bei der KI-gestützte Entscheidungsfindung und Prozessgestaltung auf Basis vorgegebener Kriterien und Beispiele.	3.4 Informatisches Denken und Programmieren oder 4.4 Umweltwirkungen digitaler Technologien verstehen und Nachhaltigkeit fördern

Lernfeld 7: Lernen, leben und Beziehungen pflegen mit und trotz KI

Lernergebnis	Zuordnung zur NRDK-Einzelkompetenz
Basis	
7.1 Die Lernenden nennen einfache Bewältigungsstrategien, um negative Konsequenzen von KI-Nutzung in Bezug auf Lernen, soziale Beziehungen und Identitätsentwicklung zu reduzieren oder zu vermeiden.	2.6 Digitale Identität gestalten und managen oder 4.3 Wohlbefinden fördern
7.2 Lernende benennen einfache, typische Vor- und Nachteile des KI-Einsatzes im Alltag in Bezug auf Lernen, soziale Beziehungen, Selbstorganisation und individuelle Entwicklung.	4.3 Wohlbefinden fördern oder 5.2 Bedürfnisse und passende, digitale Lösungen identifizieren
7.3 Lernende benennen Merkmale vermenschlichten Designs (z. B. simulierte Empathie, personalisierte Ansprache, Avatare) und nennen einfache Beispiele, wie diese ihr Nutzungshaltung beeinflussen.	2.1 Mit und durch digitale Technologien kommunizieren und interagieren oder 4.3 Wohlbefinden fördern
7.4 Lernende nutzen einfache KI-gestützte Lern- oder Selbstorganisationssysteme (z. B. Terminplaner, adaptive Lernplattform).	5.2 Bedürfnisse und passende, digitale Lösungen identifizieren
7.5 Lernende beschreiben ein eigenes Nutzungserlebnis mit einem KI-gestützten Lern-, Beratungs- oder Organisationstool und nennen Unterschiede zu einer Nutzung ohne KI.	2.1 Mit und durch digitale Technologien kommunizieren und interagieren oder 5.2 Bedürfnisse und passende, digitale Lösungen identifizieren
Aufbau	
7.6 Lernende wählen aus vorgegebenen Beispielen geeignete Bewältigungsstrategien für eine ausgewogene und selbstgesteuerte Nutzung von KI-Tools aus.	4.3 Wohlbefinden fördern
7.7 Lernende nutzen unter Anleitung ein KI-System in einer Alltagssituation zum Lernen, der Selbstorganisation oder Beratung und beschreiben anschließend, wie hilfreich es für sie war.	4.3 Wohlbefinden fördern oder 5.2 Bedürfnisse und passende, digitale Lösungen identifizieren
7.8 Lernende beschreiben eigene Lernprozesse (z. B. informelles, non-formales, formales Lernen) und nennen einfache Möglichkeiten, wie KI diese unterstützen oder behindern kann.	5.2 Bedürfnisse und passende, digitale Lösungen identifizieren oder 5.4 Bedarf an digitalen Kompetenzen erkennen und adressieren

Lernergebnis	Zuordnung zur NRDK-Einzelkompetenz
7.9 Lernende beobachten und beschreiben, wie digitale Feedbackmechanismen in KI-gestützten Tools ihr Lernverhalten, ihr soziales Verhalten oder Identitätsentwicklung beeinflussen können (z. B. Motivation durch Lob; Echokammer-Effekte etc.).	2.6 Digitale Identität gestalten und managen oder 4.3 Wohlbefinden fördern
Vertiefung	
7.10 Lernende beschreiben und diskutieren an einem konkreten Beispiel Zielkonflikte zwischen Effizienz, Selbstoptimierung, möglichen Kompetenzverlusten und Wohlbefinden.	4.3 Wohlbefinden fördern oder 5.4 Bedarf an digitalen Kompetenzen erkennen und adressieren
7.11 Lernende tauschen Erfahrungen über KI-Nutzung im Lernen, Arbeiten, Privatleben oder der Freiwilligenarbeit aus und halten zentrale Erkenntnisse gemeinsam fest.	2.4 Mithilfe digitaler Technologien zusammenarbeiten oder 5.4 Bedarf an digitalen Kompetenzen erkennen und adressieren
7.12 Lernende entwickeln und begründen anhand vorgegebener Leitfragen ihre Haltung zur nachhaltigen und selbstbestimmten Weiterentwicklung im digitalen Wandel, sowohl individuell als auch gesellschaftlich.	2.3 Mithilfe digitaler Technologien an Gesellschaft und Demokratie mitwirken oder 5.4 Bedarf an digitalen Kompetenzen erkennen und adressieren
7.13 Lernende planen und erproben unter Anleitung einfache Lern- und Arbeitsprozesse mit Unterstützung von KI-Systemen und reflektieren deren Einfluss auf Selbststeuerung, Lern- und Lebensprozesse, Wohlbefinden und Kompetenzbewahrung.	4.3 Wohlbefinden fördern oder 5.4 Bedarf an digitalen Kompetenzen erkennen und adressieren

Serviceteil

Kontaktstelle

Geschäftsstelle Digitale Kompetenzen
OeAD – Agentur für Bildung und Internationalisierung
Wasagasse 4, 1090 Wien, Österreich
E-Mail: digitalekompetenzen@oead.at

Zitationsvorschlag

Bundeskanzleramt Österreich (2026): Künstliche Intelligenz verstehen und reflektiert nutzen. Das KI-Basiscurriculum für Bildungsanbieterinnen und Bildungsanbieter in Österreich. Wien. [Broschüre].

Endbericht zur Entwicklung des KI-Basiscurriculums

Grundschober, Isabell; Maurer, Heidrun; Nestawal, Stephanie (2025): KI-Basis-curriculum: Endbericht im Auftrag des OeAD im Rahmen der Digitalen Kompetenz-offensive. OeAD – Agentur für Bildung und Internationalisierung.
digitalekompetenzen.oead.at/Endbericht

Nationaler Referenzrahmen für Digitale Kompetenzen

Bundeskanzleramt Österreich (2026): Nationaler Referenzrahmen für Digitale Kompetenzen. Sichtbarkeit, Vergleichbarkeit und Orientierung. Wien. [Broschüre].
oead.at/nrdk-broschuere

Grundschober, Isabell; Stark, Martin; Maurer, Heidrun (2026): DigComp 3.0 AT. Die DigComp 3.0 (EU) Adaption für den österreichischen Nationalen Referenzrahmen für Digitale Kompetenzen (NRDK). Bericht im Auftrag des OeAD. Schriftenreihe Weiterbildung und lebensbegleitendes Lernen. Krems (University of Krems Press).
https://door.donau-uni.ac.at/detail/o:6419

Nationale Strategien und Plattformen

Digital Austria: digitalaustria.gv.at
Aktionsplan KI-Kompetenzen (2026) – Zum Dokument